

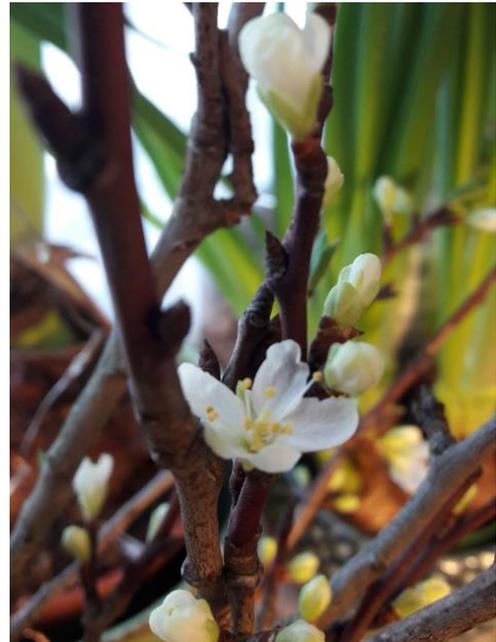
Abenteuer am Sonntag 14. März



Diesmal war schon viel los auf meinem Spaziergang. Menschen haben Bäume beschnitten und die Hecken am Bahndamm. Da wachsen viele Schlehen. Ich habe mir von den abgeschnittenen Ästen kleine Zweige

abgebrochen. Zuhause habe ich sie in eine Vase mit Wasser gestellt. Ich konnte zusehen, wie sich die Knospen in der Wärme entwickeln.

Ich habe jetzt Frühling auf der Fensterbank. Und wenn man ganz nah hin geht, dann kann man die Blüten auch riechen. Süß riechen sie, nach Frühling.



Kannst du die weißen Punkte auf der rechten Seite sehen? Es sind Silberreihher. Als ich schon auf dem Rückweg war, habe ich einen landen sehen auf der anderen Seite der Felder. Ich bin



in einer Traktorspur in diese Richtung gegangen. Mit dem Fernglas habe ich gesehen, dass da noch zwei Silberreihher waren. Und dann hat etwas die Reihher aufgeschreckt und sie sind alle hochgeflogen. Da waren es 10! Das sah toll aus. Wenn sie mit ihren großen weißen Flügeln schlagen und der Himmel so blau ist. Ich bin ihnen nachgegangen. Und immer wieder sind sie weitergeflogen. Zum Glück in die gleiche Richtung, in die ich nach Hause gehen wollte.

Ein Kollege sagte: „Ja, auf dem Land, da kann man wunderschöne Naturbeobachtungen machen.“ „Das stimmt“,

sagte ich, „aber in der Stadt auch. Nur andere“. „Du hast recht“, meinte er, „neulich, spät am Abend, da habe ich in der Nähe der Citygalerie in Augsburg eine Nachtigall gehört!“ Die Nachtigall ist ein ganz unscheinbarer Vogel, so groß wie ein Spatz. Sie kann ganz viele Melodien singen und Triller. Sie singt vor allem in der Nacht. Hier kannst du eine Kostprobe hören: <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/vogel-des-jahres/1995-nachtigall/index.html>

In der Nacht entdeckt man andere Sachen als am Tag. Vielleicht probiert ihr das mal aus und geht miteinander raus, wenn es dunkel ist. Oder ihr macht es vom Fenster aus ...

Heute hören wir ein bisschen von dem, was Jesus dem Nikodemus in der Nacht erzählt. Nikodemus war ein Gelehrter der Heiligen Schrift. Er wollte von Jesus lernen. Aber er hat sich nicht getraut am Tag zu Jesus zu gehen. Er hatte Angst, was die anderen Gelehrten denken. Also ist er in der Nacht zu Jesus. Jesus hat lange zu ihm gesprochen in der Nacht.

(Du kannst es nachlesen im Johannes-Evangelium im 3. Kapitel)

Nikodemus hat nach dieser Nacht weiter beobachtet, was Jesus macht.

Aber erst als Jesus am Kreuz gestorben war, hat er sich getraut in der Öffentlichkeit zu zeigen, wie wichtig ihm Jesus ist. Gemeinsam mit Joseph von Arimathäa hat er Jesus vom Kreuz genommen. Sie haben ihn mit kostbaren Salben in Tücher gewickelt und ihn in ein neues Felsengrab gelegt, das in einem Garten war.

(Das kannst du nachlesen im Johannes-Evangelium 19,38-42).

Ich habe dir hier ein Bild aus einer sehr alten Kapelle in Frankreich. In der Chapelle Saint-Jean du Liget siehst du es an die Wand gemalt. Ganz liebevoll wird hier Jesus vom Kreuz genommen.

Manchmal braucht es seine Zeit, bis man sich traut zu zeigen, wer einem wichtig ist, was einem wichtig ist.

Vieles kann sich entwickeln. Bei Menschen langsamer wie bei Schlehenzweigen.



Gott liebt uns mit seiner großen Liebe so sehr, dass er uns lebendig macht, mit Jesus Christus. Er hat uns einen Platz gegeben im Himmel. Gott hat es uns geschenkt, dass wir seine Liebe zeigen können. Er hat es in uns gelegt, dass wir gut sein können. Das Gute kann sich in uns immer mehr entwickeln.

So ähnlich steht es im Brief an die Epheser in der Bibel (Epheser 2,4-10).